

Interesse?

Einfach mailen an:

mail@tat-zentrum.de

Stichwort: AG BioÖl - NOEBIO

oder per Post, Telefon oder Fax:

Gerburgis Löckemann M.A.
TAT - AG BioÖl
Hovesaatstraße 6
48432 Rheine
Telefon: 05971 990-195
Fax: 05971 990-125

Ich interessiere mich für die Arbeit der AG BioÖl.
Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf:

Name
Institution Firma
Straße
PLZ Ort
Telefon
Fax
E-Mail

Stand: Oktober 2018

Projektpartner

TAT Technik Arbeit Transfer gGmbH
Prof. Dr. Robert Tschiedel
Gerburgis Löckemann M.A.
Hovesaatstraße 6 - 48432 Rheine
+49 5971 990-195
mail@tat-zentrum.de

Institut für fluidtechnische Antriebe und Systeme (ifas)
der RWTH Aachen
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Katharina Schmitz
Sebastian Deuster M. Eng.
Campus-Boulevard 30 - 52074 Aachen
+49 241 80 477-40
sebastian.deuster@ifas.rwth-aachen.de

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Umweltschonende
Schmier- und Verfahrensstoffe (AG BioÖl)
<http://tat-zentrum.de/ag-bioool.html>
Dort finden Sie auch ein Mitgliedsformular.

* * *

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Über seinen Projektträger:



Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.



TAT TECHNIK ARBEIT TRANSFER gGMBH

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft
Umweltschonende
Schmier- und Verfahrensstoffe

AG BioÖl



Projekt

Biobasierte Schmier- und Verfahrensstoffe
in der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung
Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen

NOE Bio

Ausgangssituation

In diesem Projekt geht es vor allem um Hydrauliköle und Schmierfette. Da, wo sie eingesetzt werden, sollten sie möglichst ungiftig sein, um Boden und Wasser sowie Folgeprodukte (z. B. Lebensmittel) nicht zu belasten. Bagger, Erntemaschinen und viele andere Maschinen tragen tausende Tonnen dieser Fracht. Und größere Mengen davon gelangen mehr oder weniger zwangsläufig in die Umwelt.

Mit dem Einsatz umweltschonender Schmier- und Verfahrensstoffe können Schäden an der Umwelt und Gesundheitsrisiken minimiert werden. Zudem werden diese Produkte zu einem großen Teil aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, was sie vorbildlich macht für einen Umstieg in eine Wirtschaft, die immer weniger unwiederbringbare Rohstoffe verbraucht, die so genannte Bioökonomie.

Nach langjähriger Entwicklungsarbeit haben umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe zudem in den meisten Einsatzbereichen die Leistungsfähigkeit von Produkten auf Mineralölbasis erreicht oder übertroffen.



Trotz dieser und weiterer Vorteile in der Praxis stagniert ihr Anteil am Markt seit Jahren auf niedrigem Niveau.

Das Projekt

Warum sollte, da das ja politisch gewünscht ist, nicht der öffentliche Einkauf und sollten nicht diejenigen, die öffentliche Aufträge ausschreiben und vergeben, mit gutem Beispiel vorangehen? Dies zu fördern und konkret zu unterstützen ist Ziel des Projekts:

Gemeinsam mit dem Institut für fluidtechnische Antriebe und Systeme (ifas) der RWTH Aachen und mit Unterstützung der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe (AG BioÖl) wird die TAT Technik Arbeit Transfer gGmbH im Rahmen eines zweijährigen Verbundvorhabens Informations- und Unterstützungsangebote für Entscheidungsträger auf Bundesebene erarbeiten und Anbieter, Anwender und weitere Interessierte vernetzen.

Zu den Maßnahmen gehören die Erarbeitung und Bereitstellung von Informationen, die Durchführung von Veranstaltungen und die Herstellung von Handreichungen für die Entscheidungsträger. Die Beschaffungs- und Ausschreibungsüblichkeiten haben bislang häufig andere Prioritäten. Deshalb müssen die wichtigsten Argumente für den Einsatz umweltschonender Schmier- und Verfahrensstoffe so aufbereitet werden, dass sie den Beschaffenden eine Hilfe sind und den Zusatznutzen plausibel darstellen.

Vorab werden die Angebots- und Nachfragepotenziale erhoben. Bisher wenig bekannt ist zum Beispiel, in welchem Umfang durch entsprechende Ausschreibungen Nachfragepotenziale aktiviert werden können.

Mitmachen und profitieren

Hersteller und Anbieter von umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen ebenso wie Maschinen- und Komponentenhersteller sind aufgefordert, sich am Projekt zu beteiligen, damit möglichst viele Aspekte einfließen können. Der einfachste Weg für sie ist eine Mitgliedschaft in der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe.

Verantwortliche in der öffentlichen Beschaffung sind ebenfalls gebeten, ihre Erfahrungen einzubringen, denn nur so können Unterstützungen (z.B. Handreichungen) möglichst nahe am Beschaffungs- und Ausschreibungsalltag ausgerichtet werden. Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.

Alle Beteiligten sollen vom Projekt profitieren:

- Angebote können besser dargestellt und ggf. angepasst werden.
- Kontakte werden geknüpft.
- Die Marktübersicht wächst.
- Angebots- und Nachfragedaten werden transparent.
- Folgeprojekte können entwickelt werden.
- Beschaffer erhalten gute Argumente und konkrete Unterstützung durch Handreichungen, Mustertexte u.v.a.m.
- Und insgesamt kommen wir einen Schritt voran in Richtung einer nachhaltigen Bioökonomie.

Machen Sie also gern mit. Auf der Rückseite finden Sie dazu die notwendigen Informationen.
